

Obstbau 09/2024

Frankfurt (Oder), den 03.04.2024

Allgemeines

Über das lange Osterwochenende blieb es in den meisten Regionen entgegen der Vorhersage trocken. Der Südwind war von hohen Temperaturen und Saharastaub begleitet. Am gestrigen Tag gab es lokal Regen, der sich heute fortsetzt und auch morgen (04.04.) ist unbeständiges Wetter mit viel Wind angekündigt. Zum kommenden Wochenende sind wieder ansteigende Temperaturen und trockeneres Wetter vorhergesagt.

Äpfel befinden sich überwiegend in Grüner bis Roter Knospe, viele Birnen blühen bereits. Aprikosen und Pfirsiche sind in der Abblüte. Bei Süßkirschen ist die Entwicklung sehr unterschiedlich von Grüne Knospe bis Vollblüte. Zeitige Sauerkirschen stehen kurz vor dem Blühbeginn. Pflaumen blühen verbreitet voll mit Ausnahme später Sorten wie Hauszwetschen. Auch das Strauchbeerenobst differiert stark je nach Sorte. Insgesamt liegt bislang die Gehölzentwicklung ca. knappe 3 Wochen früher als in den Vorjahren.

Über Ostern hat die Bieneneinwanderung begonnen. In den blühenden Beständen sind alle Maßnahmen des Bienenschutzes zu beachten. Dringliche Anwendungen von bienenungefährlichen Pflanzenschutzmitteln sollten in der Blütezeit möglichst auf die Phasen außerhalb des Bienenfluges vorgenommen werden. Aufgrund einer möglichen Rückstandsproblematik von Captan in Honig wird der Einsatz dieser PSM nicht in der Blüte empfohlen, wenn Honigbienen in der Apfel-Anlage stehen.

Apfelschorf/ Apfelmehltau/ Kelchfäule/ Birnengitterrost

Entgegen der Prognose ist über Ostern an den meisten Standorten keine neue Schorfinfektionen aufgelaufen. Mit dem seit gestern einsetzenden Schauern und anhaltender Blattnässe summieren sich die Feuchtestunden, an einigen Standorten laufen bereits Infektionen auf und diese werden auch voraussichtlich bis morgen, Donnerstag bzw. Freitag (05.04.) anhalten. Aktuell gibt es ein hohes Sporenangebot, sofern infiziertes Falllaub vorhanden ist. Wo am Dienstag (02.04.) Fungizide ausgebracht wurden, sollten diese die Infektion bis Freitag (3-Tages-Zeitspanne) abdecken. Hält die Nässeperiode länger an, ist mit geeigneten PSM nachzubehandeln.

Erste Symptome von Mehltau sind jetzt an den Rosettenbüscheln gut zu erkennen. In anfälligen Sorten ist gezielt ein gegen Mehltau wirksames Präparat auszubringen. Sercadis, Belanty, Topas oder Luna Experience können dafür genutzt werden. Zur Schorfprävention ist ein Kontaktfungizid mit zuzumischen, aktuell werden Dithianon-Präparate empfohlen. In weniger empfindlichen Sorten kann weiter mit Zugabe von Netzschwefel gearbeitet werden.

In blühenden Apfel-Beständen sind auch zur Vorbeugung von Kelchfäulen gezielt Fungizidmaßnahmen abzusichern. Aufgrund möglicher Captan-Rückstände ist in Anlagen mit Honigbienenbesatz auf diese Produktgruppe möglichst zu verzichten. Es kann dort mit Pyrimethanil-Produkten, Flint, Luna Experience, Sercadis und Zumischung von Dithianon-Präparaten gearbeitet werden.

Die Sporenlager vom Birnengitterrost am Wacholder geben bei durchdringenden Niederschlägen jetzt erste Sporen ab. In Birnenanlagen in Ortsnähe/ mit bekanntem Befallsdruck sollte in dieser Phase die Fungizidbehandlung abgesichert werden, auch wenn Maßnahmen gegen Schorf in Birnen sonst reduziert gefahren werden.

Blattläuse Apfel

Die meisten Bestände haben das Stadium Grüne bis Rote Knospe erreicht. Ganz vereinzelt zeigen sehr frühe Sorten wie ‚Relinda‘ bereits geöffnete Blüten. In dieser Woche ist damit die Regulierung der Mehligigen Apfellaus anstehend und kann mit den Maßnahmen gegen Schorf und Mehltau kombiniert werden. Achtung bei Nutzung Teppeki = B2 Auflage! Wird Mospilan SG mit Azolfungiziden ausgebracht, ändert sich die Bienenschutzauflage in B1 = bienengefährlich! Im Öko-Anbau kann Neem Azal T/S genutzt werden.

Apfelsägewespe

Weißtafeln in Befallslagen aufhängen. Noch wurden keine Fänge beobachtet. Wird mit Quassiaextrakt MD behandelt, muss der Behandlungstermin sehr genau terminiert werden, dazu Blühtermine der einzelnen Sorten vermerken. Sofern 30-40 Sägewespen an der Weißtafel in Summe und Eiablagen > 3 % ausgezählt werden, ist eine Regulierung einzuplanen. Ca. 6-7 Tage nach Aufblühen ist die Behandlung mit diesem Präparat nötig. Alternativ kann Mospilan SG eingesetzt werden, günstiger Termin ist in der abgehenden Blüte.

Birnen

Die Birnenblüte hat vielerorts begonnen. An späten Standorten/ Sorten ist noch die Behandlung gegen die Birnengallmücke möglich – die Nebenwirkung von Mospilan SG kann genutzt werden. Erste Birnensägewespen sind an den Weißtafeln zu finden. Fallen kontrollieren und an Birnenblüten auf Anstiche und Eiablagen achten. Birnenknospenstecher entwickeln sich in den geschädigten Knospen jetzt zum Käfer und werden in Kürze in die Sommerruhe abwandern. Gegen Birnenblattsauger-Larven kann ab jetzt Kumar eingesetzt werden.

Ungleicher Holzbohrer

Die warme Witterung zu Ostern hat einen Massenflug des Ungleichen Holzbohrers ausgelöst. Geschwächte Bestände auf frische Einbohrlöcher kontrollieren, häufig werden diese an Astabläufen gesetzt. Fallenflüssig regelmäßig nachfüllen.

Fruchtstecher

Verschiedene Rüsselkäfer wurden durch die warme Witterung aktiv. Rotbrauner Fruchtstecher, Blattrippenstecher und Kirschsteinstecher wurde bereits beobachtet. In Befallslagen regelmäßige Klopfproben vornehmen.

Spinnmilben

Schlupfaktivitäten beobachten und ggf. bei ca. 70 % Schlupf Behandlung mit Kanemite SC absichern, sofern keine vorherigen Maßnahmen gegen die Eier erfolgt sind. ist.

Kleiner Frostspanner

Die Larven sind jetzt bis zu 7 mm lang und noch gut bekämpfbar. Bacillus thuringiensis-Präparate können rückstandsfrei ab 18°C genutzt werden, zumeist ist hier aber eine Wiederholungsbehandlung erforderlich. Mimic kann in Kernobst, Sauerkirschen und Pflaumen eingesetzt werden. In Süßkirschen wird u.U. die Wartezeit von 74 Tagen nicht mehr eingehalten werden. Mospilan SG besitzt eine Nebenwirkung auf die Larven.

Monilia in Steinobst/ Narrentaschenkrankheit

Angepasst an die Blütenphase und die Witterungsbedingungen sind Wiederholungsbehandlungen gegen Monilia im Abstand von ca. 7 bis 10 Tagen abzusichern. Bei den in Kürze in die Blüte kommenden Sauerkirschen sollten bei anfälligen Sorten wie Schattenmorelle die Behandlung ab Weißkreuzstadium und im Abstand von max.7 Tagen mit leistungsstarken Fungiziden wie Switch, Belanty, Luna Experience oder Signum erfolgen.

Pflaumensägewespe

An den Weitafern werden unterschiedlich starke Aktivitäten der Pflaumensägewespen festgestellt. Erste Eiablagen sind seit Ostern erfolgt, bei Überschreiten von Schadschwellen (> 30 Sägewespen/ Weißtafel in Summe bzw. 5 % befallene Blütenbüschel) war eine Kombination mit Maßnahmen gegen die Kleine Pflaumenlaus möglich. Blüten an den Kelchblattzipfeln auf Eiablage kontrollieren. Wo noch keine Behandlung gegen Läuse mit Mospilan SG erfolgt ist, diese in den jetzt voll blühenden Beständen für das kommende Wochenende in die abgehende Blüte einplanen. Eine ausschließliche Sägewespenbehandlung kann mit Quassiaextrakt MD (Öko-Anbau) erfolgen.

Strauchbeeren: Frostspanner/ Wickler/ Gespinstmotten

Auf blattfressende Schmetterlingslarven verschiedener Arten vor allem in Aronia und Heidelbeeren achten. Die Schadraupen können erheblichen Fraß an den Blütenansätzen verursachen.

Stachelbeergallmücke

In den letzten Jahren gab es lokal starke Schäden durch diese Blütengallmücke. In Befallslagen sollten im Ballonstadium eine Behandlung mit Mospilan SG abgesichert werden.

Erdbeeren –Blattläuse/ Mehltau

Weiterhin sorgfältig auf Blattläuse achten. Ggf. können kombinierte Maßnahmen gegen Blattläuse und Erdbeermehltau absichern. Sobald die Bestände mit der Blüte beginnen, auch gegen Grauschimmel wirksame Fungizide ausbringen, bei guter Abtrocknung und Durchlüftung kann in Beständen im geschützten Anbau der Fungizideinsatz reduziert werden.

Im Freiland können Erdbeerblütenstecher vor allem in einjährigen Kulturen stärkere Schäden hervorrufen. Sobald sich die Blütenanlagen zu strecken beginnen, auf angestochene und

abknickende Blütenknospen achten. Gefährdet sind vor allem Bestände in Nähe zu Saumbiotopen.

Anlagenbegehungen

Erste Anlagenbegehungen zum ‚Pflanzenschutz im Obstbau‘ finden statt:

- in **Frankfurt (Oder)** am **Mittwoch, den 10.04.2024, 14:00 Uhr**, Treffpunkt: FF-Markendorf, Spritzstation
- in **Glindow, PM, Betrieb Havelfrucht GmbH**: am **Dienstag, den 16.04.2024, 13:30 Uhr**, Treffpunkt: ist die Apfel-Anlage Speicherbecken, Lange Straße in Glindow Richtung Busendorf, googleKoordinate: [52.357278, 12.867354](#). Die Veranstaltung findet in Kombination mit einem **Ausdünnungsworkshop der LVGA**, Obstbauversuchsstation Müncheberg, statt. In der Praxisanlage werden Möglichkeiten der mechanischen und chemischen Ausdünnung beleuchtet. Mit Vorführung Fadengerät.